



- Interviews und Fakten zum Mamma-CA
- Neue Praxis: MVZ Orthopädie
- Treffen der Niedergelassenen Ärzte im Januar

Team MVZ Orthopädie Balingen



Manfred Heinzler
Kaufmännischer Geschäftsführer



Dr. Gerhard Hinger
Vorsitzender Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mit der neue Ausgabe die aktuellen Informationen aus dem Zollernalb Klinikum zur Verfügung zu stellen.

In dieser Ausgabe liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Thema Mamma CA, da uns dieses Anliegen besonders am Herzen liegt.

Unsere Motivation liegt in der optimalen Patientenversorgung in unserem Umkreis. Daher ist es für uns von besonderer Bedeutung, gemeinsam die Herausforderungen im Zusammenhang mit dieser Thematik zu bewältigen. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit entscheidend für eine bestmögliche Versorgung sind.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Erkennung und der Umgang mit der Erkrankung

Das Leben mit der Erkrankung



Sabine Barrera-Bretel

Als Breast-Care-Nurse informiert und unterstützt Sabine Barrera Patientinnen, die an Brustkrebs erkrankt sind. „Ich arbeite seit zwölf Jahren in der Gynäkologie. In den letzten fünf Jahren habe ich mich intensiver mit dem Thema Brustkrebs beschäftigt, da in meinem Umfeld zwei Familienangehörige selbst an Brustkrebs erkrankt sind. Dadurch habe ich nochmals gemerkt, wie hoch der Stellenwert ist, dass betroffene Personen eine direkte Ansprechpartnerin haben, die die Personen durch Höhen und Tiefen begleitet“, erzählt Sabine Barrera. Dr. Simone Osenberg arbeitet seit sieben

Jahren am Zollernalb Klinikum und betreut Patientinnen mit der Diagnose Mammakarzinom.

Dr. Osenberg ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe und macht aktuell die Ausbildung für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Diese hilft dabei, Patientinnen noch besser verstehen zu können und ihnen Hilfsmittel an die Hand zu geben, um mit der Erkrankung umgehen zu können.

„Die meisten Patientinnen können ihren Alltag unter der Therapie gut meistern. Es gibt natürlich Dinge, die man verändern oder anpassen muss. Dies ist sehr individuell und abhängig von Faktoren, wie zum Beispiel dem Rückhalt der Familie“, so Dr. Osenberg.

„Was ich von meinen Patientinnen gelernt habe ist, dass die Kommunikation sehr wichtig ist. Mir wird regelmäßig berichtet, dass es sich positiv auswirkt, immer wieder über die Krankheit zu sprechen und Angehörige gut zu informieren. Gerade auch in der Kommunikation mit Kindern ist es

wichtig, über deren Ängste zu sprechen und ihnen zu erklären, dass die Mama etwas weniger Zeit hat. Durch die Therapie hat sie eine gute Chance, die Krankheit zu überstehen. Dann kann ein Kind wesentlich besser damit umgehen, als wenn man es außen vorlässt. Das Gleiche gilt natürlich auch für Lebenspartner, Freunde, Kollegen und Verwandte. Je besser die Kommunikation von Beginn an ist, umso größer ist das Verständnis für die Situation.“



Dr. Simone Osenberg

Eröffnung der MVZ Praxis der Orthopädie

Neben der seit November 2023 neuen Praxis für Allgemeinmedizin am Klinikstandort in Albstadt wird durch die Übernahme der orthopädischen Praxis von Dr. Heinz-Georg Schneider in direkter Nachbarschaft der Klinik in Balingen seit dem 1. Januar 2024 nach der Neuchirurgie die zweite chirurgische Praxis in die MVZ-Trägersgesellschaft aufgenommen.

In der Praxis wird Dr. Heinz-Georg Schneider den überwiegenden Anteil zusammen mit seinem bisherigen Arzthelfer Team der Sprechstunden übernehmen. Von Vorteil ist dabei die Nähe zur Klinik und der damit verbundenen Möglichkeit zur Durchführung der Diagnostik. Patienten mit einer nicht akuten orthopädischen

Indikation, die die Notaufnahmen des Zollernalb Klinikums aufsuchen können in das MVZ umgeleitet und dort behandelt werden. Die Verzahnung mit dem Zollernalb Klinikum soll schrittweise weiter ausgebaut werden.

News aus der gynäkologischen Praxis in Balingen

Das Spektrum unserer gynäkologischen Praxis in Balingen wurde Ende 2023 um die Durchführung von ambulanten Operationen bei Inkontinenz Patientinnen mittels einer Hochfrequenzablation sowie die Einführung von Psychotherapie Sprechstunden ergänzt.

Alle Informationen:
www.mvz-zollernalb.de



MVZ Orthopädie Balingen

Tübinger Straße 30
72336 Balingen

Fon 07433 9092-5440

Fax 07433 9696-20

Mail orthopaedie.bal@mvz-zollernalb.de

Sprechstundenzeiten

Mo 08:00 Uhr - 13:00 Uhr

Di 14:00 Uhr - 19:00 Uhr

Mi 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

Do 08:00 Uhr - 13:00 Uhr

Fr 08:00 Uhr - 14:00 Uhr

Zentrum für Brustkrankungen

Kontakt Gynäkologie



Dr. Julia Klenske | Chefarztin
Fon 07433 9092-3550
julia.klenske@zollernalb-klinikum.de

Erstuntersuchung in der Brustsprechstunde innerhalb von 24 Stunden

Unsere Expertinnen Dr. Julia Klenske, Dr. Marija Rajkovic-Radunovic & Sabine Barrera begleiten unsere Patientinnen vom Erstkontakt bis zum Therapieende und auch darüber hinaus.

Terminvereinbarung:

Fon 07433 9092-2551

Fon 07433 9092-3555 (Wochenende/ Feiertag)

Kontakt Radiologie



Prof. Dr. Michael Bitzer | Chefarzt
Fon 07433 9092-2500
michael.bitzer@zollernalb-klinikum.de

Termine zur Mammographie, Stanzbiopsie & CT innerhalb von 48 Stunden

Terminvereinbarung:

Fon 07433 9092-2516

Wohnortnahe, ganzheitliche & persönliche Behandlung Brustkrebs behandeln zu dürfen bald ein Privileg?

Eine wohnortnahe Brustkrebsbehandlung kann schon bald die Ausnahme sein. Der neue G-BA Beschluss reglementiert die Behandlung von Mammakarzinomen.



Elisabeth Oligmüller

Am 23. Oktober 2023 hat Elisabeth Oligmüller die Diagnose Brustkrebs von Dr. Julia Klenske, Chefarztin der Gynäkologie & Geburtshilfe des Zollernalb Klinikums erhalten. Ein Tag, den sie so schnell nicht vergessen wird. „Für die Behandlung am Zollernalb Klinikum sprach für mich zuerst die räumliche Nähe. Von Geislingen nach Balingen - das sind nur wenige Kilometer. Das Zweite, das mich sofort dazu bewogen hat mich in

Balingen behandeln zu lassen ist, dass das Klinikum eine Einrichtung ist, die ich schon immer kenne. Sie hat die optimale Größe, um mich hervorragend medizinisch zu versorgen und ist nicht so groß, dass ich als Individuum nur eine Nummer von vielen bin“, so Oligmüller.

Vor circa einem Jahr kam ein Beschluss des Gemeinsamen Bundeszuschusses, der die höchste Instanz des Gesundheitssystems bildet, an allen Kliniken in Deutschland an. „Dieser Beschluss besagt,“ so Dr. Klenske, „dass eine Klinik Mammakarzinome nur noch behandeln darf, wenn diese jährlich 100 Brustkrebspatientinnen operativ behandelt hat. Das heißt, sollte eine Klinik die Mindestmenge nicht nachweisen können, darf diese, die Brustkrebspatientinnen ab einem vorgegebenen Stichtag nicht mehr therapieren. Auch nicht konservativ. Die Kosten für die Behandlungen werden dann ab 2025 nicht mehr von den Krankenkassen übernommen.“

Dieser Beschluss hat nicht nur Auswirkungen für das Zollernalb

Klinikum. Es hat vor allem Auswirkungen auf die Patientinnen. Diese müssen dann zwingend den Weg in ein Zentrum auf sich nehmen.

„Für mich persönlich würde das heißen, dass ich nach 30 Jahren meine Patientinnen nicht mehr behandeln darf“, so Klenske. „Dazu kommt, dass Assistenzärztinnen den Umgang mit der häufigsten onkologischen Erkrankung der Frau nicht mehr erlernen, da sie in kleineren Kliniken schlicht und ergreifend keine Brustkrebspatientinnen mehr zu Gesicht bekommen.“

„An der Behandlung von Frau Dr. Klenske hat mich sofort die Empathie, die sie mir entgegengebracht hat beeindruckt. Wir hatten umgehend eine Vertrauensbasis. Ich habe mich sehr wohlgefühlt, ich habe mich regelrecht angenommen gefühlt. Sie hat mich erst als Menschen kennengelernt und betrachtet, bevor sie meine Erkrankung gesehen hat“, erzählt Oligmüller.

Frau Oligmüller, ist eine von circa 125 Patientinnen, die zufrieden mit der Behandlung am Zollernalb Klinikum ist. Ihre Behandlung würde sie auch zukünftig gerne in Zusammenarbeit mit dem Team von Frau Dr. Klenske fortführen.

Treffen der Niedergelassenen Ärzte

Am 17.01.2024 fand das erste Treffen der niedergelassenen Ärzte im neuen Jahr statt. Insgesamt nahmen 35 Teilnehmer teil und nutzten die Gelegenheit, sich eingehend über zwei faszinierende Themen fortzubilden: Die **Sentinel-Markierung mit ICG bei Mammakarzinom**, präsentiert von Dr. Julia Klenske, sowie die Thematik zur **Tomosynthese**, vorgestellt von Dr. Prof. Micheal Bitzer.



Chefärztin Dr. Julia Klenske im Interview



Derzeit erkrankt eine von sieben Frauen im Laufe ihres Lebens an

Brustkrebs. Die Früherkennung ist oftmals ausschlaggebend über den weiteren Verlauf der Therapie. Vorsorgetermine und Eigenkontrolle durch Abtasten können Lebensretter sein.

Seit über 30 Jahre betreut und behandelt Dr. Julia Klenske Patientinnen mit der Diagnose Mammakarzinom.

„Erstens: Brustkrebs ist eine sogenannte Systemerkrankung. Sie betrifft nicht nur lokal die Brust, sondern den ganzen Körper mit allen wichtigen Organen.

Zweitens: Die Krankheit ist unabhängig von Alter und Geschlecht. Meine jüngste Patientin war 14 Jahre und die älteste 99 Jahre alt. Grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass das Risiko mit zunehmendem Alter steigt.

Drittens: Die Erkrankung kann immer wiederkehren, sogar nach über 30 Jahren oder noch später. Die Nachsorge ist somit ein wichtiger Bestandteil der Therapie. Viertens: Es ist die meist erforschte Erkrankung heutzutage. Es gibt keine andere Erkrankung, die in so vielen wissenschaftlichen Studien erforscht wurde und immer noch wird.

Das bedeutet eine ständige Änderung der Therapiekonzepte und Einführen neuer Medikamente. Allein in den letzten zwei Jahren wurden weitere acht Medikamente zur Behandlung von Brustkrebs zugelassen.

Und zu guter Letzt: Es ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Derzeit erkrankt eine von sieben Frauen im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs.“

Durch die langjährige Betreuung von Brustkrebspatientinnen und die Arbeitserfahrung aus sieben Kliniken, hat Dr. Klenske eine fundierte Expertise: „Es hat sich sehr viel in der Behandlung dieses Krankheitsbilds geändert, zum Beispiel bei der Diagnostik der Erkrankung. Wir haben heutzutage die Kernspinnmammographie oder das regelmäßige Mammographie-Screening für alle Frauen zwischen 50 und 75 Jahren. Dazu kommen die regelmäßigen Tastuntersuchungen bei den niedergelassenen Kollegen. Das Wissen ist vorhanden, die Diagnostik ist modern und die Therapie hat sich über die Jahre stetig verbessert“, erläutert Dr. Klenske. „Eine Brustkrebsdiagnose bedeutet nur selten, dass eine Brustentfernung notwendig ist. In fast 90% der Fälle wird brusterhaltend operiert. Sollte die Brustentfernung notwendig sein, ist die integrierte Plastische- und Wiederherstellungs-chirurgie von enormer Bedeutung für den Erhalt des Körperbewusstseins der Frauen. Dank der stetigen Weiter-

entwicklung und Forschung, wird nicht nur die Behandlung der Erkrankung immer besser. Auch die Linderung der Nebenwirkungen und Begleiterscheinungen sind heutzutage so eindämmbar, dass es den Frauen gut geht und der Alltag weiterhin zu meistern ist.“

Gespräche mit Patientinnen ergaben, dass neben der medizinischen Komponente auch die persönliche Behandlung bei der Diagnose Mammakarzinom besonders wichtig ist. Drei Ärztinnen des Zollernalb Klinikums mit dem Schwerpunkt gynäkologische Onkologie betreuen die rund 150 Patientinnen ganzheitlich und wohnortnah.

Patientin Ursula Wellnitz berichtet: „Ich habe mich für eine Behandlung am Zollernalb Klinikum entschieden, weil ich immer einen persönlichen Ansprechpartner habe, ich mich immer gut aufgehoben fühle und alles an einem Ort ist. Ich wurde immer über den Verlauf der Behandlung aufgeklärt und habe sofort erfahren, wenn etwas nicht stimmig war. Zeitnah und unkompliziert wurden dann Termine in anderen Fachabteilungen gemacht, um alle Umstände abzuklären.“

„Mein Team arbeitet immer auf dem neusten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und hat den Vorteil, unsere Patientinnen persönlich auf ihrem Weg begleiten zu können“, ergänzt Dr. Julia Klenske.

Impressum

Ausgabe 1/2024

Herausgeber/ Redaktion:

Zollernalb Klinikum gGmbH
Tübinger Str. 30, 72336 Balingen
Fon: 07433 9092-0
info@zollernalb-klinikum.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Zollernalb Klinikum gGmbH

Bilder:

Zollernalb Klinikum